

Leitfaden für die Bewertung von Abschluss- und Projektarbeiten

1. Zweck des Leitfadens

Dieser Leitfaden bezieht sich auf die Bewertung von Abschlussarbeiten (Maturarbeiten, Fachmaturitätsarbeiten und Selbständige Arbeiten FMS) sowie von Projektarbeiten (Projektunterricht Gymnasium). Er beschreibt die Bewertungskriterien und umreisst Bewertungsrichtlinien. Der Bewertungs- und der Rückmeldungsbogen sind das Instrument für die Bewertung und dienen der Kommunikation zwischen beurteilenden Lehrpersonen und Studierenden.

2a. Anspruch der Maturarbeit, Fachmaturitätsarbeit und der Projektarbeit Gymnasium

Bei der Bewertung von Maturarbeiten und Fachmaturitätsarbeiten soll berücksichtigt werden, dass diese einem propädeutischen Zweck dienen.

„Eine wissenschaftliche Arbeit wird charakterisiert durch:

- eine klare, abgegrenzte Aufgabenstellung
- einen fairen Umgang mit den Ergebnissen anderer Wissenschaftler
- korrektes Zitieren
- nachprüfbare Quellen und Quellenangaben
- eine unvoreingenommene Haltung des Autors/der Autorin
- eine methodische Vorgehensweise
- nachvollziehbare Schlüsse
- eine objektive Beurteilung von Ergebnissen
- [resultierenden Wissenszuwachs]
- eine Beurteilung des Geleisteten“

(vgl. Kunz, C. (2004). *Geniale Projekte – planen und präsentieren*. Zürich: Orell Füssli).

Die Maturarbeit/Fachmaturitätsarbeit soll zwar auf ein Universitätsstudium/Fachhochschulstudium vorbereiten, muss für die Note 6 jedoch nicht Hochschulniveau aufweisen. Maturarbeiten/Fachmaturitätsarbeiten müssen auch mit einer 6 bewertet werden können, wenn sie in einzelnen Details nicht perfekt sind. Insbesondere der Aspekt „Wissenszuwachs“ ist gering zu gewichten. Im Projektunterricht Gymnasium wird auf diesen Anspruch hin gearbeitet; es kommt derselbe Bewertungs-/Rückmeldungsbogen wie bei der Maturarbeit/Fachmaturitätsarbeit zur Anwendung.

2b. Ergänzende Hinweise zur Selbständigen Arbeit FMS (SAR)

Der unter Punkt 2a. definierte propädeutische Zweck sowie die formulierte Charakterisierung einer wissenschaftlichen Arbeit gelten auch für die Selbständige Arbeit FMS (SAR). Diese soll auf eine weitere Ausbildung an einer höheren Fachschule oder auf die Fachmaturitätsarbeit vorbereiten. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass die Schüler/innen im Vergleich zu Gymnasiasten/innen und Fachmaturanden/innen in der Regel ein Jahr jünger sind und der auf die Selbständige Arbeit FMS vorbereitende Projektun-

terricht für sie auch weniger umfassend ist. Dieser Umstand soll zum einen mit einer intensiveren Begleitung des Prozesses und zum anderen mit einer im Vergleich zur Matur-/Fachmaturitätsarbeit angepassten Bewertung berücksichtigt werden. Es kommt ein separater Bewertungs-/Rückmeldungsbogen SAR zur Anwendung.

3. Teamarbeiten

Bei Teamarbeiten gelten dieselben Kriterien für alle Teammitglieder. Es wird nur eine Note vergeben, die für alle gleich zählt.

4. Kriterien

Der Beschrieb der Kriterien umreisst das Kriterium. Ergänzt wird er durch Bewertungsrichtlinien. Die jeweilige Kriterienliste ist nicht abschliessend.

Einige Arbeiten generieren ein Produkt (kreative oder technische Produktion, Organisation einer Veranstaltung u.ä.). Der Prozess, der zu diesem Produkt führt, ist Teil der Bewertung und fliesst in diverse Kriterien ein. Das Produkt bzw. der Prozess dazu können eingehen in die Spezialkriterien. Aber auch in den Kriterien „Zielsetzung“, „Theoretischer Hintergrund“ und „Methodisches Vorgehen“ kann und soll der Weg zum Produkt mitbeurteilt werden, ebenso im Kriterium „Inhaltliche Präzision“, das die Auswahl relevanter Inhalte beurteilt. So ist zum Beispiel die endgültige Auswahl der Fotos für eine Fotoserie ein Aspekt der inhaltlichen Präzision.

5. Spezialkriterien

Die Spezialkriterien sind vorgesehen für den individuellen Fokus der Arbeit und/oder typenspezifische Besonderheiten (Untersuchung, technische oder kreative Produktion, Organisation einer Veranstaltung). Alle drei Spezialkriterien müssen zwingend für jede Arbeit gewählt werden. Sie werden in der Projektvereinbarung ausformuliert.

6. Bewertung von Plagiaten (vgl. die Richtlinien für den Umgang mit Plagiaten)

7. Schwellenkriterien

Schwellenkriterien sind

- die **sprachliche Qualität** und
- der **Umgang mit Fremdwissen**, Sekundärliteratur und Quellen.

Schwellenkriterien müssen mindestens teilweise erfüllt sein (1, 2 oder 3 Punkte). Arbeiten, die eines oder beide Schwellenkriterien schlecht erfüllen, erhalten pro schlecht erfülltem Schwellenkriterium (schlecht erfüllt = 0 Punkte) eine ganze Note Abzug von der gerundeten Schlussnote (inkl. Präsentation). Der maximale Abzug beträgt 2 Noten.

8. Notensetzung und Begründung

- Pro Kriterium werden 0, 1, 2 oder 3 Punkte verteilt. (0 = schlecht erfüllt, 1 = ungenügend erfüllt, 2 = genügend bis gut erfüllt, 3 = sehr gut erfüllt)
- Es gibt nur ganze Punkte.
- Für Kriterien, die schlecht erfüllt worden sind, gilt 0 Punkte.
- Die Punkte werden auf dem Rückmeldungsbogen eingesetzt.
- Auf dem Rückmeldungsbogen wird auch der schriftliche Kommentar eingetragen.

Beschrieb und Präzisierung der einzelnen Bewertungskriterien

Inhaltliche Bewertung	Bewertungsrichtlinien	Beschrieb
Zielsetzung und Fragestellung	<p>Dieses Kriterium bewertet den Umgang mit der Fragestellung (Gestaltungsidee, Konstruktionsidee, organisatorische Absicht) im Hinblick auf insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> - die klare und einleuchtende Formulierung der Fragestellung - die Qualität der Fragestellung (Originalität, Vertiefung, Praxistauglichkeit, Relevanz u.ä.) - die konsequente Fokussierung der Arbeit auf die Fragestellung (Gestaltungsidee, Konstruktionsidee, organisatorische Absicht) - den sinnvollen Zusammenhang der Teilfragen zur Leitfrage (der Teilaspekte zur Gestaltungsidee, zur Konstruktionsidee, zu der organisatorischen Absicht) 	<p>Jeder Arbeit liegt eine Idee zugrunde. Dieses Kriterium beurteilt, ob diese Idee klar erkennbar wird. Dazu gehört unter anderem die Frage, ob das Thema sinnvoll und ausreichend eingegrenzt ist. Insbesondere überprüft dieses Kriterium, ob und wieweit die Idee (Gestaltungsidee, Konstruktionsidee, organisatorische Absicht oder Leitfrage) und die dazugehörigen Teilaspekte sinnvoll ausgewählt sind, logisch zueinander passen und nachvollziehbar und überzeugend beschrieben werden.</p>
Theoretischer Hintergrund	<p>Dieses Kriterium bewertet die Einbindung von Fremdwissen in die eigene Dokumentation, insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> - die passende Auswahl von Theorien / Fachwissen - die gewinnbringende Nutzenanwendung der ausgewählten Theorien - die gewinnbringende Anwendung und den logischen Einsatz von Zitaten und Paraphrasen sowie die Nutzbarmachung von Fremdwissen für eigene Überlegungen - die Unterscheidung von fremden und eigenen Meinungen 	<p>Für die Aufarbeitung eines Themas resp. die Herstellung eines Produkts wird auf Fachwissen von Spezialisten zurückgegriffen. Dieses Kriterium überprüft die Genauigkeit und den Umfang des Umgangs mit Fremdwissen. Es fragt, ob die fachspezifische Recherche und Darlegung der theoretischen Grundlagen in angemessener Breite und Genauigkeit vorhanden ist resp. ob alles zur Erklärung des Forschungsstandes nötige Fachwissen aufgearbeitet ist. Dabei berücksichtigt es insbesondere, dass die gewählten theoretischen Inhalte für die Dokumentation überhaupt relevant sind und dass die Quellen angemessen verarbeitet und nicht nur zusammenhangslos zitiert oder paraphrasiert werden.</p> <p><i>Anmerkung: Dieses Kriterium beurteilt den inhaltlichen Umgang mit Fachwissen (der formale Umgang wird im Kriterium Umgang mit Fremdwissen, Sekundärliteratur und Quellen beurteilt).</i></p>
Methodenwahl und -anwendung	<p>Dieses Kriterium bewertet insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Auswahl der „Werkzeuge“ des Wissenserwerbs und deren Anwendung (Methoden, Techniken, Strategien und Verfahren) - die Klarheit des Vorgehens (Definitionen, Konzepte, Begriffe usw.) - die Wiederholbarkeit (Objektivität) des Arbeitsprozesses resp. der Untersuchung - den folgerichtigen Aufbau der einzelnen Schritte - den Einsatz von Grafiken, Abbildungen, Tabellen usw. (z. B. bei der Darstellung der Ergebnissen und bei Auswertungen) 	<p>„Methode“ bezeichnet das reflektierte Vorgehen, das von der Idee zum Ziel führt. Dieses Kriterium beurteilt die Wahl der Methode und die Nützlichkeit ihrer Umsetzung. Es fragt nach dem reflektierten Einsatz von kreativen Strategien oder Techniken bzw. nach Verfahren des Wissenserwerbs und deren Umsetzung. Es überprüft, wie präzise, sinnvoll und gewinnbringend diese eingesetzt worden sind.</p> <p><i>Anmerkung: Bei der Bewertung soll berücksichtigt werden, dass zwar ein wissenschaftlicher Anspruch an die Arbeit besteht, dieser jedoch propädeutischer Natur ist, d.h. auf Hochschule vorbereitet, nicht aber Hochschulniveau einfordert.</i></p>

Inhaltliche Bewertung	Bewertungsrichtlinien	Beschrieb
Inhaltliche Präzision	<p>Relevanz Dieses Teilkriterium bewertet</p> <ul style="list-style-type: none"> - die sinnvolle und nützliche Auswahl der Ergebnisse resp. Resultate - die Präzision in der Darlegung der Ergebnisse resp. Resultate - die analytische Tiefe der Reflexion der Ergebnisse resp. Resultate <p>Logik Dieses Teilkriterium bewertet</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Nachvollziehbarkeit, die Präzision und die Vollständigkeit der ausgewählten Ergebnisse - die Entwicklung logischer Zusammenhänge und den logischen Aufbau der einzelnen Teile der Arbeit untereinander - die saubere Trennung von Hypothesen, Zwischenschritten, Annahmen von Schlussfolgerungen, Ergebnissen usw. <p>Analyse Dieses Teilkriterium bewertet insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> - die sachliche Qualität, die Richtigkeit der Schlussfolgerungen bzw. die Klärung der aufgeworfenen Fragen - die Schlussfolgerungen und Reflexion 	<p>Im Arbeitsprozess werden eine Menge von Informationen, Vorarbeiten, Ideen, Entwürfen usw. angesammelt. Dieses Kriterium beurteilt die Auswahl dieser Inhalte in der Dokumentation und im fertigen Produkt. Dabei geht es darum, dass relevante Inhalte ausgewählt, klar präsentiert und vertiefend besprochen werden. Dieses Kriterium beurteilt also</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Auswahl relevanter Inhalte resp. Durchführung und Konzentration (Relevanz) - die Dokumentation der Ergebnisse (Logik) - die Schlussfolgerung und Reflexion (Analyse) <p>Dieses Kriterium überprüft nicht das Vorhandensein von Ergebnissen resp. Resultaten, sondern die Bedeutung der Ergebnisse und Resultate. Dabei geht es um den Kern der Arbeit resp. des Arbeitsprozesses. Deshalb lassen sich die Teilkriterien nicht klar voneinander trennen. Es fragt nach der Tiefe der Ergebnisse, nach der Bedeutung der erhobenen Daten, nach der Wichtigkeit der Auswahl der Informationen oder der Entwürfe für das Ergebnis usw. Es fragt auch danach, ob die ausgewählten Ergebnisse überhaupt der Zielsetzung entsprechen. Und es fragt schliesslich danach, ob die dargestellten Ergebnisse sinnvoll und ob sie richtig resp. im Sinne der Fragestellung erfüllt sind.</p>
Spezialkriterien 1, 2, 3	<p>Diese 3 Kriterien bewerten Aspekte, die sich aus der besonderen Fragestellung, aus typenspezifischen Anforderungen oder aus anderen für die individuelle Arbeit wichtigen Überlegungen ergeben.</p> <p><i>Anmerkung: Beispiele möglicher Formulierungen von Spezialkriterien im Anhang.</i></p>	<p>Die Spezialkriterien sind vorgesehen, um einen individuellen Fokus der Arbeit und/oder typenspezifische Besonderheiten zu beurteilen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Für jede Arbeit müssen genau drei Spezialkriterien formuliert werden. - Es müssen drei unterschiedliche Spezialkriterien formuliert werden. - Alle drei Spezialkriterien gewichten gleich stark. - Es dürfen keine Ja/nein- resp. erfüllt/nicht erfüllt-Kriterien formuliert werden. - Spezialkriterien, die sehr leicht erreicht werden können, sollen vermieden werden. - Die Spezialkriterien werden in der Projektvereinbarung ausformuliert (keine Stichworte). - Erwartungen, die mit einem Kriterium verbunden sind, sollen möglichst transparent und präzise formuliert sein.

Formale Beurteilung	Bewertungsrichtlinien	Beschrieb
Aufbau und Textlogik (roter Faden)	<p>Dieses Kriterium bewertet insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Leserfreundlichkeit (Leserführung und Textlogik (roter Faden)) - Kapitelnummerierung und -hierarchie - klare Strukturierung - den Aufbau der einzelnen Teile der Arbeit resp. die Übergänge von einem Teil zum anderen (schlechtes Beispiel: die einzelnen Teile sind untereinander sprachlich und/oder inhaltlich nicht verbunden) - ob Abstract und Zusammenfassung sich voneinander unterscheiden 	<p>Jede Arbeit setzt sich aus einzelnen Kapiteln zusammen. Der Zusammenhang dieser Kapitel untereinander und ihr richtige Aufbau aufeinander sind entscheidend. Dieses Kriterium fragt, ob die Arbeit klar strukturiert ist und die einzelnen Teile der Arbeit sinnvoll aufeinander aufbauen. Es beurteilt auch, ob die einzelnen Kapitel sprachlich miteinander verknüpft sind.</p>
Sprache* (inkl. Formulierungen)	<p>Dieses Kriterium bewertet insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Rechtschreibung und die Zeichensetzung - den Wortschatz (inkl. den korrekten Umgang mit dem Fachvokabular) - die Verständlichkeit der Texte <p>Referenzrahmen (Der Referenzrahmen formuliert das erwünschte Resultat): Die Arbeit ist flüssig zu lesen. Sie ist fehlerfrei und stilistisch angemessen abgefasst. Komplexe Sachverhalte sind verständlich dargestellt. Wichtige Punkte werden herausgehoben. Die Argumentationskette ist nachvollziehbar und vollständig.</p>	<p>Sprachrichtigkeit ist eine entscheidende Anforderung an das Schreiben im Beruf und an der Hochschule. Von Abschlussarbeiten und Projektarbeiten darf erwartet werden, dass sie orthografisch weitgehend fehlerfrei und in einer klaren, verständlichen Sprache abgefasst sind. Dieses Kriterium fragt nach der Korrektheit der Sprache und der Qualität der Formulierungen.</p>
Umgang mit Fremdwissen, Sekundärliteratur und Quellen *	<p>Dieses Kriterium bewertet insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> - den korrekten formalen Umgang mit Fachwissen (der korrekte inhaltliche Umgang mit Fachwissen wird im Kriterium „Theoretischer Hintergrund“ beurteilt) - die Vollständigkeit und Richtigkeit der Quellenangaben gemäss den Vorgaben des PU-Lehrmittels oder der betreuenden Lehrperson - den Umgang mit indirekten Zitaten (Paraphrase) und Quellen aus dem Internet <p>Referenzrahmen (Der Referenzrahmen formuliert das erwünschte Resultat): Sämtliche direkten und indirekten Übernahmen (Zitate und Paraphrasen, Abbildungen, Grafiken, usw.) von fremdem Wissen im Text sind ausgewiesen. Die Quellenangaben sind vollständig und fehlerfrei. Angaben aus dem Internet sind ebenfalls richtig zitiert und deren Quelle belegt.</p>	<p>Wissenschaftliche und vorwissenschaftliche Arbeiten übernehmen und diskutieren Fachwissen. Der Umgang mit fremdem Wissen unterliegt gewissen Standards. Zitate dürfen nicht sinnentstellend verwendet werden, sondern sind inhaltlich richtig und im Sinne des Urhebers wiederzugeben. Sie müssen als Zitate gekennzeichnet sein. Auch wenn nicht wörtlich zitiert, sondern sinngemäss paraphrasiert oder zusammengefasst wird, muss auf die Quelle verwiesen werden. Zitate aus zweiter Hand sind als solche zu kennzeichnen. Die Quellenangaben müssen den Vorgaben des PU-Lehrmittels oder der betreuenden Lehrperson entsprechen.</p>

Formale Beurteilung	Bewertungsrichtlinien	Beschrieb
Layout	Dieses Kriterium bewertet insbesondere <ul style="list-style-type: none"> - die typografische Gestaltung des Textes (Schrift, Silbentrennung usw.) und das Layout (Satzspiegel, Spaltenbreite, Zeilenabstand usw.) - den korrekten Einsatz der wichtigsten Textverarbeitungstechniken wie einheitliche Formatierungen (Formatvorlagen, automatische Erstellung von Verzeichnissen) - die sinnvolle Einbindung von Tabellen, Grafiken und Abbildungen in den Text - die Qualität von Tabellen, Grafiken und Abbildungen 	Layout bezeichnet die Qualität und Einheitlichkeit des Erscheinungsbildes und die Lesbarkeit der Seiten (z.B. Schriftbild). Minimalstandards für den Einsatz von Textverarbeitungssoftware (Formatvorlagen, automatische Erstellung von Verzeichnissen) müssen erfüllt sein. Das Layout umfasst ebenfalls die Qualität von Zeichnungen, Grafiken, Abbildungen, Fotos, Tabellen, Diagrammen usw. und deren Integration in die Seitengestaltung.

*Arbeiten, die in diesen Bereichen „schlecht erfüllt“ erreichen (0 von 3 Punkten), erhalten einen Abzug von einer ganzen Note von der gerundeten Endnote (vgl. in den einleitenden Bemerkungen „7. Schwellenkriterien“).

Arbeitsprozess	Bewertungsrichtlinien	Beschrieb
Selbständigkeit	<p>Dieses Kriterium bewertet die Selbstständigkeit, das heisst insbesondere, ob</p> <ul style="list-style-type: none"> - der/die Studierende während des Arbeitsprozesses Initiative (z.B. Materialsuche, Sondierung von möglichen Quellen usw.) entwickelt - der/die Studierende selbstständig arbeitet. - den sinnvollen Umgang mit dem Zeitplan 	<p>Dieses Kriterium fragt danach, ob die Studierenden die Aufgaben, die sie selbstständig erledigen können, auch selbstständig ausführen respektive bei Bedarf bei der Betreuungsperson Hilfe beanspruchen. Dieses Kriterium berücksichtigt auch, wie sehr die betreuende Lehrperson in den Arbeitsprozess hat eingreifen bzw. ihn hat antreiben müssen.</p>
Fortschritte und Unterlagen	<p>Dieses Kriterium bewertet den Arbeitsprozess gemäss Vorgaben, die in der Projektvereinbarung getroffen wurden, also z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Studierenden erstellen Protokolle der Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson - die Studierenden geben bis zum Zeitpunkt x einen Entwurf der Fotoserie ab - die Studierenden führen ein detailliertes Arbeitsjournal 	<p>Die Abschlussarbeit / die Projektarbeit ist ein mehrmonatiger Prozess. Dieses Kriterium berücksichtigt den Prozess zum fertigen Produkt bzw. zur fertigen Arbeit. Es fragt u.a. danach, ob die in der Projektvereinbarung vereinbarten Unterlagen vollständig und fristgerecht eingereicht und die Abmachungen sinnvoll und nutzbringend eingehalten werden. Es beurteilt insbesondere die Brauchbarkeit von Entwürfen, Unterlagen, Plänen u.ä. für die Erreichung des gesetzten Ziels.</p>
Zuverlässigkeit	<p>Dieses Kriterium bewertet insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Zuverlässigkeit (z.B. Rückgabe von Material) - die Einhaltung von Terminen, die die Betreuungsperson und/oder die Schule vorschreibt - die Vorbereitung auf die Sitzungen sowie das zielstrebige Arbeiten mit der Betreuungsperson innerhalb der Sitzungen - die Einhaltung von Schweigepflicht und Anonymität im Umgang mit Drittpersonen - ob Mails an externe Personen, Interviews u.ä. mit der betreuenden Lehrperson abgesprochen sind 	<p>Dieses Kriterium fokussiert die Zusammenarbeit von Lernenden mit der betreuenden Lehrperson. Es fragt u.a. danach, ob Termine und Absprachen pünktlich und genau eingehalten werden.</p>

Mündliche Präsentation	Bewertungsrichtlinien	Beschrieb
Sprache / Interaktion / Auftritt	<p>Dieses Kriterium bewertet</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Sprachrichtigkeit - die Sprachkompetenz - den Umfang des Wortschatzes - den Gebrauch des Fachwortschatzes - die Interaktion mit dem Publikum - die Körpersprache des/der Studierenden - die Verständlichkeit des Gesagten - den Gesamteindruck der Präsentation 	<p>Die Präsentation der Abschlussarbeit / der Projektarbeit geschieht für ein Publikum. Dieses Kriterium fragt nach der Güte der Interaktion mit dem Publikum. Es berücksichtigt insbesondere die Verständlichkeit und Angemessenheit der Sprache und die Publikumsnähe der Präsentation. Letzteres meint, wie sehr das Interesse des Publikums geweckt wird bzw. wie gut die Fragen des Publikums kompetent und sprachlich angemessen beantwortet werden. Neben der allgemeinen Sprachkompetenz wird insbesondere der richtige Gebrauch des Fachwortschatzes überprüft.</p>
Struktur / Konzept / Originelle Präsentation / Einsatz von Medien	<p>Dieses Kriterium bewertet insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Originalität der Präsentation - deren Klarheit - deren logischen Aufbau - den gezielten und bewussten Einsatz von Präsentationsmedien und Hilfsmitteln 	<p>Zur Güte der Präsentation gehört eine logisch einsichtige Struktur des Vortrags. Gute Präsentationen zeichnen sich durch einen originellen Ansatz aus. Dazu gehören auch eine sinnvolle Verteilung der Aufgaben im Team und ein sinnvoller Einsatz von Medien, denn nicht immer ist Power Point die beste Wahl. Deshalb fragt dieses Kriterium auch danach, ob die eingesetzten Medien einen Mehrwert (Veranschaulichung mittels Visualisierung, Grafiken, Tabellen usw.) generieren.</p>
Gehalt / Vertiefung / Anschaulichkeit / Präzision	<p>Dieses Kriterium bewertet insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Richtigkeit des Gesagten - die Anschaulichkeit der Präsentation - die Angemessenheit der Auswahl - die Vertiefung der Inhalte 	<p>Die Präsentation hat eine Doppelaufgabe: Sie soll repräsentativ die geleistete Arbeit präsentieren und beispielhaft einzelne Inhalte vertiefen. Dieses Kriterium berücksichtigt, ob die Studierenden für die Präsentation einzelne für ihre Arbeit repräsentative Inhalte auswählen und an diesen Inhalten konkret das Vorgehen, die Schwierigkeiten und die Ergebnisse exemplarisch dokumentieren und vertiefen.</p>
Fachgespräch / Reflexionsfähigkeit	<p>Dieses Kriterium bewertet u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Präzision der Antworten - die Vertiefung des Stoffes - die weiterführende Reflexion - die Selbstreflexionsfähigkeit 	<p>Sinn der Präsentation der Abschlussarbeit / der Projektarbeit ist eine weiterführende Reflexion der erbrachten Leistung. Dieses Kriterium fragt danach, ob die Studierenden in der Präsentation und im anschließenden Fachgespräch zu einer weiterführenden Reflexion in der Lage sind.</p>

9. Anhang: Beispiele für mögliche Spezialkriterien

- Eine gelungene Kettenreaktion zeichnet sich aus durch mind. ein Dutzend nicht zu banalen Elementen und durch Fantasie und Vielfältigkeit. Viele verschiedene physikalische Gesetzmässigkeiten sollen veranschaulicht werden. („Physikalische Kettenreaktion“)
- Die Fluchtpläne enthalten die Fluchtwege für einen Brandfall (und für andere relevanten Fälle) von jedem Zimmer (von jedem Korridor) des Gebäudes aus. Die Fluchtwege sind rasch und unzweideutig von allen Betroffenen lesbar. („Feuer an der NKSA – Information, Fluchtpläne sowie Evakuationsübung am Beispiel des Neubaus“)
- „Die Evakuationsübung ist (zwecks aussagekräftiger Evaluation) mit geeigneten Hilfsmitteln beobachtet und „vermessen“ worden (z.B. Film-/ Fotoaufnahmen, professionelle Beobachtung durch Feuerwehrpersonen, Zeitmessungen, schriftliche Befragung, Beobachtung durch Feuerwehrleute und andere Personen mit Schiedsrichterblatt).“ („Feuer an der NKSA – Information, Fluchtpläne sowie Evakuationsübung am Beispiel des Neubaus“)
- Die Arbeit besteht aus einem visuell einsehbaren Entwicklungsprozess, der sich über längere Zeit erstreckt. Entwürfe, Skizzen, Studien, Pläne, technische Versuche, Fotos etc. sind sorgfältig dokumentiert. Die Herstellung eines Produktes ohne entsprechenden Entwicklungsprozess kann nicht Inhalt einer Arbeit sein.
- Der vollständige Programmcode im Anhang enthält Kommentarhilfen, die einem helfen sich zurechtzufinden und ist gut strukturiert. („Scarabaeus: Der Code zu Pharaos Grabkammer. Remake des Computerspiels aus den 80er Jahren“)
- Die Musik wird themengerecht ausgewählt. Die Taktart und Charakteristik des Stückes sind passend. Das Musikschema wird korrekt erstellt und unterstützt die Choreographie. (Tanzchoreographie)
- Der Praxisteil beinhaltet die aussagekräftige Evaluation von mindestens drei Fitnesscentren in Aarau. (Analyse Fitnesscenter)
- Eine aussagekräftige Evaluation des Einflusses der 3D-Figuren auf eine Verbesserung der räumlichen Wahrnehmung ist entwickelt, gefestigt und umgesetzt. (Schlauchfiguren/räumliche Wahrnehmung)
- Die Interviewfragen sind sinnvoll, nützlich und relevant im Bezug auf die Fragestellung und erfüllen die methodischen Kriterien für Interviewfragen. („Kind mit Kind“ – Der Alltag von Teenagermüttern)
- Theoretisches Wissen fliesst gemeinsam mit den in der Umfrage erhobenen Erkenntnissen sinnvoll und angepasst auf die konkrete Institution in die Veränderungsvorschläge zur Angehörigenarbeit ein. („Angehörigenarbeit“ – Die Zusammenarbeit mit Angehörigen von geistig, körperlich oder psychisch Behinderten in der Integra Freiamt)
- Das fertige Arbeitsheft wird in der Diskussion kritisch hinterfragt und es werden pädagogisch-didaktisch fundierte Verbesserungsvorschläge beschrieben. („Feuer und Flamme“ – ein Arbeitsheft für die dritte Primarstufe).
- Die durchgeführten Beobachtungen sind systematisch, das heisst, an vorgängig festgelegten Kriterien orientiert, geplant, auf beobachtbares Verhalten beschränkt, frei von Interpretationen, schriftlich protokolliert. („Das hast Du super gemacht!“ – Der Lerneffekt positiver Verstärkung)

Beispiel für drei Spezialkriterien zu einer Maturarbeit zum Thema „Laufevent“

1. **Vorbereitung:** Die planerischen Unterlagen geben klare Einsicht in die eingesetzten zeitlichen, materiellen, personellen, finanziellen Ressourcen.
2. **Durchführung:** Die Veranstaltung verläuft reibungslos, allfällige unvorhersehbare Zwischenfälle und ihre Lösung werden dokumentiert.
3. **Nachbearbeitung:** Die Veranstaltung wird mit geeigneten Hilfsmitteln beobachtet und reflektiert. Schlussfolgerungen werden gezogen und ergeben Verbesserungsvorschläge für eine Neuauflage.